

Schließung von Schulen wegen niedriger Anmeldezahlen fatal

Betr.:
„Leserbrief von Joachim
Sauer mann vom 30. März.

Ein Thema, welches Herr Sauer mann von der Wendener Genossenschaft auf die CDU-Ortsunionsmitgliederversammlung in Hünsborn und nicht die Gemeindeunionsversammlung münzt, ist das Thema Einführung Schulbezirke.

Dies wurde von der Rot-Grünen NRW-Landesregierung seit Dezember 2010 zum genau richtigen Zeitpunkt ermöglicht.

Es ist bestimmt richtig, dass sich Eltern die Entscheidung nicht leicht machen, ihre Kinder nicht bei der nächstgelegenen Grundschule anzumelden. Für solche Entscheidungen gibt es wichtige und akzeptable Gründe.

Auch bei dem Vorhandensein von Grundschulbezirken gibt es die Möglichkeiten der Ausnahmeregelungen in Einzelfällen zum Besuch einer anderen als der nächstgelegenen Grundschule im Grundschulbezirk. Dies sollte die SPD der Öffentlichkeit nicht verschweigen.

Wenn wir aber die Werbekampagnen im Hintergrund für die eine und vielleicht gegen eine andere Grundschule und die daraus resultierenden Entscheidungen für eine bestimmte Schule als begründete Ausnahme ansehen, geht dies zu Lasten der Eltern, die ihre Kinder wohnortnah beschult wissen möchten, da das Resultat bei den bekannten Schülerzahlen die Schließung einer oder mehrerer Grundschulen in der

Gemeinde Wenden zur Folge haben kann.

Es wäre doch fatal, wenn eine Grundschule wegen einer Unterschreitung der Schülerzahlen von beispielsweise 5 Schülern irgendwann in den nächsten zwei bis sechs Jahren schließen muss, wenn diese fünf Schüler z.B. auf einer anderen Grundschule in der Gemeinde Wenden angemeldet sind bzw. angemeldet werden können.

Dann haben möglicherweise 130 Eltern im gleichen Ort das Nachsehen und dürfen dann ihre Kinder in den Bus zur weiteren Grundschule schicken. All diese Einzelheiten sind Herrn Sauer mann und der SPD bekannt. Warum also diese einseitige Information über die wenigen, aber möglicherweise für Schulschließungen entscheidenden Schüler aus den einzelnen Ortschaften, die ihr Kind nicht vor Ort beschulen lassen möchten.

Stellen Sie, Herr Sauer mann, denn eine bestimmte Schule in der Gemeinde über die andere oder sind nicht auch Sie als Kommunalpolitiker wie die CDU für den Erhalt möglichst aller Grundschulen in der Gemeinde Wenden.

Zur Anmerkung des Herrn Sauer mann, dass doch die SPD bei den Kommunalwahlen 2009 ca. 10 % im Vergleich zu „sonstigen Wahlen“ dazu gewonnen hat, bleibt nur festzustellen, dass dies einfach falsch ist bzw. bewusst taktisch erwähnt wurde.

Ich nehme doch an, dass die

Arbeit der SPD Wenden, wie Herr Sauer mann es schreibt, bei einer Kommunalwahl und nicht bei einer Landtags- oder Bundestagswahl bewertet wurde, sondern hier vor Ort am 30. August 2009.

Tatsächlich wurde bei den Kommunalwahlen 2009 in NRW die SPD mit minus 3,45 % der Stimmen in unserer Gemeinde abgestraft. Dass die CDU dort 3,64 % mehr Stimmanteile im Vergleich zur Wahl 2004 erhalten hat, spricht dann wohl ehrlich für sich und die ergebnisorientierte Arbeit der CDU in der Gemeinde Wenden, im Gegensatz zum Vergleich der Wendener SPD sich mit irgendwelchen Wahlergebnissen in der weiten Welt vergleicht.

Christoph Schürholz
Vorsitzender der
CDU-Ortsunion Hünsborn,
Wendener Str. 32

LIEBE LESER

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Allerdings sollten Leserbriefe möglichst kurz und prägnant verfasst sein und auf Inhalte unserer Zeitung Bezug nehmen.

Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für eventuelle Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor, damit möglichst viele Leser zu Wort kommen.

Leserbriefe per e-mail bitte an: olpe@westfalenpost.de.